



Sind immer noch fit: Gerd Thielert (v.l.), Jan Becker und Rolf Brinkmann befahren ein schönes Stück der Elbe.

Foto: Thorsten Mailänder

Eine Bootscrew von 243 Jahren

Zwischen Pirna in Sachsen und Haldensleben in Sachsen-Anhalt haben die drei Bünde Wassersportler historische Bauen aus einer besonderen Perspektive gesehen.

Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Zu einem Bootstrip auf der Elbe machte sich jüngst die wohl älteste Bootscrew Bündes auf. Gerd Thielert ist 82 Jahre, Rolf Brinkmann ist 81 Jahre und Jan Becker mit 80 Jahre der Jüngling der Truppe. „Zusammen sind wir 243 Jahre alt und fit“, sagt der Bootseigner der „Babs“, Rolf Brinkmann.

Die „Babs“ ist ein kleines Motorboot, das sich gut mit einem kräftigen Pkw und einem Trailer transportieren lässt. Das Ziel war die Sächsische Schweiz, die zunächst ausgiebig von den Bünden in Augenschein genommen wurde. „Der frühere Ministerpräsident Kurt Biedenkopf hat in seiner Amtszeit hier ein riesiges Naturschutzgebiet geschaf-

fen“, sagt Rolf Brinkmann.

Schon im Elbsandsteingebirge machten sich die drei Bünde ein Bild von einer Landschaft, die von alten prunkvollen Häusern, viel Wald und Wiesen, großen und kleinen Seen, Raddampfern sowie natürlich dem Strom Elbe geprägt ist. Nun begann das eigentliche Abenteuer von Jan Becker, Rolf Brinkmann und Gerd Thielert. Alle drei sind viele Jahre Mitglied im Kanu- und Segel-Club Bünde.

Das Motorboot „Babs“ wurde zu Wasser gelassen und von Pirna aus fuhr die kleine Mannschaft die Elbe flussabwärts Richtung Dresden. „Vom Wasser aus konnten wir die Fassade der Frauenkirche, das Schloss, die Semper Oper und den Zwinger sehen. Gegenüber liegt ein riesiges Gebäu-

de, in dem zu DDR-Zeiten die Staatssicherheit ihren Sitz hatte“, berichtet Rolf Brinkmann. Die „Babs“ brachte die rüstigen Herren durch wunderbare Landschaften in die Porzellanstadt Meißen und weiter nach Wittenberg, wo sie bei der dortigen Wassersportgemeinschaft anlegten.

In der Lutherstadt gab es eine ausführliche Stadtführung. Die Weiterfahrt ging weiter flussabwärts. „Eine Fähre machte uns das Fahrwasser eng, obwohl 800 bis 1.000 Meter zuvor ein Schallsignal gaben“, erzählt Rolf Brinkmann von einer brenzlichen Situation. Einige Flüsse mündeten vor Magdeburg in die Elbe und die Landschaft ist nicht mehr so interessant. Bei Stromkilometer 327 nimmt die Strömung vorm Domfelsen vor Magdeburg

deutlich zu. Die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt bietet ihre Altstadt und das Friedensreich-Hundertwasserhaus an. Doch die Besichtigungen der drei Bünde enden an dieser Stelle. „Auch die alte Pferderennbahn wollte keiner mehr sehen. Sehnsucht nach Bünde machte breit, denn an dem Tag hatte es fast nur geregnet“, sagt Brinkmann.

Nach den Schleusen „Niedrigwasserstau“ und „Sparschleuse Rothensee“ wurde der Mittellandkanal noch circa 19 Kilometer mit der „Babs“ befahren. Die Schiffsreise endet bei der Stadt Haldensleben. Am Abend des sechsten Tages treffen Gerd Thielert, Jan Becker und Rolf Brinkmann wieder im Heimathafen Bünde ein. Es wird nicht die letzte Tour der ältesten Crew gewesen sein.